Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 46

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Dachbeckermeisterverein des Zürcher Obersandes. Die im "Bären" in Grüningen stattgefundene Bersammlung der Dachbeckermeistervereine des Zürcher Oberlandes, vom st.

gallischen Seebezirf und Gafter war von 15 Mitgliedern besucht. Die Versammlung setzte die Taglohnarbeit bei gewöhnlichen Bauten auf 55 Cts. und bei Turm- und Hochbauten auf 60 Cts. per Stunde sest und erhöhte die Preise des zu siefernden Materials, wie Ziegel, Schindeln zc.

Schweizer. Gipfermeisterverband. Der Borstand des Jürcher Gipfermeisterverbandes hat an alle Mitglieder des schweizer. Verbandes solgendes Kundschreiben er lassen: Auf den bevorstehenden Lohnsampf oder besser gesagt um die Machtstellung der Arbeiterorganisation wird in Zürich von seiten der Gipfer jetzt schon mit allen Mitteln gearbeitet und ihre Stellung vorbereitet. Alle auf den Platz Zürich zugereisten Gipser werden schon seit dem Serbst wieder vertrieben und zwar, wenn sie nicht gutwillig gehen, mit den gewohnten gemeinen Gewaltmitteln. Selbst für Zürcher Geschäfte auswärts beschäftigte Gipser, die fertig geworden sind, dürsen auf dem Platz Zürich auch bei der gleichen Firma nicht weiterarbeiten. Zweck dieser Maßregeln ist natürlich, die

Arbeitskräfte, die jest schon auf dem betreffenden Plats in ungenügender Zahl vorhanden sind, noch mehr zu vermindern, um einerseits die Arbeitslöhne so bis ins ungemessene steigern zu können und anderseits bei Ausbruch eines Streifes die Kasse möglichst wenig zu belasten.

Diesen Machinationen kann natürlich nur mit den gleichen Mitteln entgegengetreten werden und ersuchen wir daher unsere Kollegen, alle auf der ihnen diese Woche zugesandten Liste besindlichen Gipser, falls sie um Arbeit vorsprechen sollten, zurückzuweisen und unter keinen Umständen einzustellen. Da es ein beliedtes Mittel dieser Genossen sit, unter falschen Namen zu reisen, so ist es ratsam, sich die Schriften oder sonst eine Legitimation vorweisen zu lassen, um sicher zu sein, daß der sich Borstellende auch wirklich so heißt, wie er angibt.

Der Streif der Schreiner in Lansanne dauert fort, da eine Berständigung trot dem Entgegenkommen der Arbeitgeber bis jest nicht erzielt werden konnte.

Verschiedenes.

Schweizerisches Kunstgewerbe in der Pianofabrikation. (Korr.) Während es in früherer Zeit in der Pianofabrikation weniger darauf ankam, daß das Klavier in der Stilart zu den übrigen Möbeln passend erstellt wurde, diese Instrument vielfach für sich dominierte, ist man jest mehr und mehr bestrebt, das Piano durch gleiche Stilart, gleiche Holzfarbe und Holzart den Möbeln und Deforationen, dem Arrangement des betr. Innenraumes